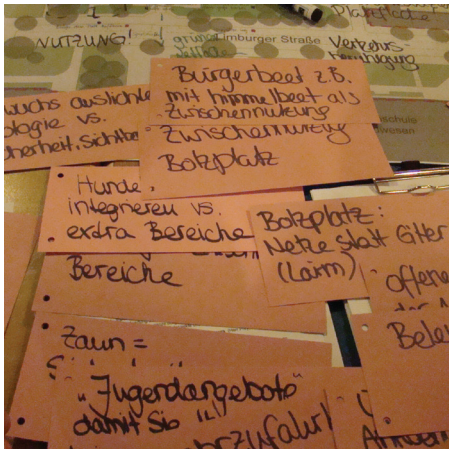
Ideenworkshop
Neugestaltung Zeppelinplatz & Limburger Straße

im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Wedding-Müllerstraße



September 2013

Gefördert durch:
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden
Städtebaulicher Denkmalschutz
JAHN, MACK & PARTNER architektur und stadtplanung
mensch.müller
Ihre Stadtteilvertretung rund um die Müllerstraße!
www.stadtteilvertretung.de
Brüsseler Kiez Bürgerinitiative
BEZIRKSAMT MITTE VON BERLIN
be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Ergebnisse der Gruppenarbeit (Gruppe 1 - weiß)

Als Prioritäten benannte Maßnahmen

1. Zusammenfassung des Spielplatzes und der Liegeweise zu einer hundefreien, umzäunten Zone zum Spielen, Bewegen, Liegen.
2. Autofreie Führung der Limburger Straße ab der Straße Zeppelinplatz und Aufwertung des Bereiches vor der Beuth Hochschule durch eine attraktive Gestaltung.
3. Installation eines kleines Café Pavillons mit Toilette in Spielplatznähe.

Sonstige Anregungen aus der Diskussion

Am **nördlichen Eingang** zum Platz an der Antwerpener Straße sollte eine sichere Querung durch den Wegfall der Parkplätze und die Einrichtung von Gehwegvorstreckungen erreicht werden. Hier könnte der besondere Bereich auch farblich auf dem Asphalt hervorgehoben werden (z.B. grün).
Hinsichtlich der **Grünfläche** gehen die Meinungen auseinander. Die eine plädierten dafür, die einzelnen Flächengrößen des Spielplatzes und der Wiese in der jetzigen Gestalt zu belassen, andere sprachen sich deutlich für eine Vergrößerung des Spielplatzes aus, da hier durch die Nutzung der vielen Kitas im Umfeld ein hoher Nutzungsdruck herrscht. Einigkeit bestand darin, beide Bereiche inhaltlich als Spiel-, Bewegungs- und Liegefläche zusammenzufassen und gute Übergänge zu gestalten. Eine Separierung unter den Bereichen durch Barrieren war nicht gewünscht, jedoch eine Umgrenzung zum Ausschluss von Hunden. Spiel- und Bewegungsgeräte für Jung und Alt könnten hier integriert werden (Schaukel, Reck, Barren etc.). Weiterhin sollte der diagonale Trampelpfad „legalisiert“ und dafür die Tiergartengitter entfernt werden.
Für den **Spielplatz** wurde vorgeschlagen, die Wasserangebote zu erweitern z.B. mit einer Plantschfläche wie im Schillerpark. Weitere Vorschläge waren mehr Schaukeln u.a. eine „Nestschaukel“ für mehrere Kinder, ein Trampolin, Spielgeräte für Kinder unter 3 Jahren, ein Klettergerüst / eine Kletterwand, die Tischtennisplatten zu erhalten, vielleicht aber aus dem Kinderbereich etwas herauszunehmen, einen Hügel für die Kinder zum Klettern vorzusehen und v.a. ein Café mit Toilette einzurichten, um weite Wege mit den Kindern und Müll zu vermeiden.
Zum **Bolzplatz** wurde gesagt, dass dieser vielleicht angehoben und die Gitter mit Netzen ersetzt werden könnten, um den Lärm zu reduzieren. Er sollte in jedem Fall erhalten werden. Jedoch sollte er so angepasst werden, dass ein großzügiger **Zugang vom Haus Beuth** auf den Platz gestaltet werden kann.
Das zugewachsene **Rondell** südlich des Bolzplatzes sollte in jedem Fall gelichtet oder ganz beseitigt werden. Der Bereich sollte zusammen mit dem Vorfeld der Beuth Hochschule attraktiver gestaltet werden, die Parkplätze und Container in diesem Bereich sollten entfallen. Die Cafeteria könnte z.B. einen Außenbereich erhalten.
Insgesamt sollte die **Limburger Straße** ab der Straße Zeppelinplatz autofrei gestaltet werden, und es muss auch in Richtung Amrumerstraße eine Durchlässigkeit für Radfahrer gewähreistet werden (Schranken aufheben/anpassen, Belag anpassen). Die Feuerwehrzufahrt muss erhalten bleiben, jedoch könnte der Belag im Sinne einer Spielstraße angepasst oder auch der Asphalt farblich gestaltet werden (siehe Übergang Antwerpener Straße) um die Besonderheit des Bereiches deutlich zu machen. Weitere Ideen für diesen Bereich sind ein Parcours für Laufradfahrer oder das Aufstellen von Bürgerbeeten zur Selbstbepflanzung und als Verkehrsberuhigung. Die Straße Zeppelinplatz sollte nur für Anwohnerparken zur Verfügung stehen.
Als weitere generelle Vorschläge wurden gemacht: Die Tütenspender für Hundekot ausweiten bzw. besser auf sie hinzuweisen, die Büsche für mehr Durchlässigkeit zu reduzieren, jedoch möglichst die Haselnusssträucher zu erhalten, die Mauern vielleicht künstlerisch zu gestalten, um Graffitti zu verhindern, bei der Gestaltung neue Grünhügel wie an der Luxemburger Straße zu integrieren, falls dieser bei einer Bebauung wegfällt und das Parkhaus der Hochschule attraktiver zu machen, um Parken aus den Straßen stärker herauszunehmen.

05.09.2013, NF

Ergebnisse der Gruppenarbeit (Gruppe 2 - rot)

Als Prioritäten benannte Maßnahmen

1. Erhalt des Spielplatzes mit optischer Integration der Spielwiese (dennoch räumlich getrennt wegen der Sicherheit)
2. Verbesserte Durchlässigkeit und Integration der verschiedenen Bereiche
3. Umgestaltung des in Verlängerung der Antwerpener Straße westlichen gelegenen Bereiches

Sonstige Anregungen aus der Diskussion

Wichtig erschienen allen TeilnehmerInnen der **Erhalt und die Erneuerung des Spielplatzes**, da dieser u.a. von Kindergartengruppen sehr stark genutzt wird. Einige TeilnehmerInnen sprachen sich aus Sicherheitsgründen für eine (flache) Einzäunung des Spielplatzes aus, während andererseits auch die Idee geäußert wurde, den Spielplatz in die Wiese zu integrieren.

Ein weiterer Aspekt mit hoher Priorität wurde in der **verbesserten Durchgängigkeit und Integration der angrenzenden Bereiche** gesehen. Es könnte eine Art **„Flaniermeile“** entlang der vorhandenen Allee entstehen, indem diese verbreitert wird (entsprechend dem Straßenquerschnitt der Antwerpener Straße) und verschiedene „ruhigere und schnellere“ Bereiche bzw. Angebote erhält z.B. Bewegungsgeräte, Sitzplätze etc.. An der Kreuzung Ostender Straße / Antwerpener Straße wird eine **Verbesserung der Querungsmöglichkeit** durch eine Aufpflasterung gewünscht.

Der derzeitige Zustand des **Bereiches zwischen Haus Beuth und der vorhandenen Allee** (südwestlicher Streifen des Platzes mit Bolzplatz und Rondell) wird von allen TeilnehmerInnen kritisch eingeschätzt, da die Fläche aufgrund des starken Bewuchses und der unzureichenden Beleuchtung und Pflege derzeit nicht bzw. kaum nutzbar ist - hier wird unbedingt **Umgestaltungsbedarf** gesehen. Für den **Bolzplatz** wurden verschiedene Ideen geäußert, bspw. eine Zwischennutzung für Volleyball o.ä., die Verlagerung der Bolzanlage Richtung Süden bis auf die Limburger Straße (vor die Cafeteria) sowie der Ersatz des Schutzgitters durch Netze (Lärmminderung). Für den Bereich zwischen Haus Beuth und Allee wünschen sich einige TeilnehmerInnen eine **Auslichtung der Gebüsche** zur besseren Übersicht und Verminderung von Angst- bzw. Versteckräumen, während andere für den Erhalt des Bewuchses für mehr **Biodiversität** stimmten.

Als weitere Ideen zur Neugestaltung des Zeppelinplatzes und angrenzender Bereiche wurden genannt: Die **Limburger Straße** sollte verkehrsberuhigt gestaltet werden, dabei ist auch die Einordnung der Feuerwehrzufahrt zu überdenken. Der Bereich vor der Cafeteria sollte eine neue Nutzung erfahren bspw. durch die Verlagerung des Bolzplatzes, aber auch durch Begrünung etc..

Weiterhin war es Wunsch geäußert einen **Kiosk mit öffentlicher Toilette** auf dem Zeppelinplatz zu errichten. Es wurde auf die bestehende Cafeteria und Mensa der Beuth Hochschule hingewiesen, jedoch sind diese nicht am Wochenende nutzbar, sodass Bedarf für ein zusätzliches gastronomisches Angebot gesehen wird.

Die TeilnehmerInnen bemängeln, dass viele Bereiche des Zeppelinplatzes derzeit nicht bzw. kaum nutzbar sind u.a. aufgrund der fehlenden Pflege und der starken Vermüllung. Gewünscht werden **qualitätsvolle Aufenthaltsbereiche und Angebote für verschiedene Zielgruppen** bspw. Jugendangebote, Bewegungsräume, Rückzugsorte und ein Bürgerbeet als mögliche Zwischennutzung. Über die Einrichtung eines extra Hundebereichs und ein Hundeverbot auf dem Spielplatz herrschte Uneinigkeit.

Generell wird für eine **bessere Beleuchtung und Pflege** plädiert, um das Sicherheitsempfinden und die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu erhöhen. Die ca. 20 cm hohe Abgrenzung der Grünfläche wird eher als „unnötige Stolperfalle“ empfunden.

05.09.2013, TS

Ergebnisse der Gruppenarbeit (Gruppe 3 - grün)

Als Prioritäten benannte Maßnahmen

1. Mehr Transparenz und weniger Sträucher
2. Hundefreie Liege- und Spielwiese mit Übergang zum Spielplatz und integrierter Toilette
3. Multifunktionale Sitz-, Spiel- und Bewegungsobjekte
4. An- und Einbindung der Beuth Hochschule verbessern

Sonstige Anregungen aus der Diskussion

Derzeit wirkt der Platz zugewachsen, ungepflegt und weist eine mangelnde Transparenz auf. Die TeilnehmerInnen sprechen sich daher für einen **offenen Park** bzw. Platz mit einer **hohen Transparenz** v.a. vor dem Haus Beuth und guter Beleuchtung aus. Die Sträucher sollen dafür weitestgehend herausgenommen werden, die Bäume jedoch erhalten bleiben. Es soll keine dunklen Nischen und Verstecke mehr geben. Weiterhin soll auf eine barrierefreie Gestaltung ohne Stufen und Treppen geachtet werden. Für ausreichend Bänke und Sitzgelegenheiten ist zu sorgen. Neben interessanten Stadtmöbeln mit multifunktionalen Nutzungsmöglichkeiten werden sich außerdem **kommunikative Sitzrunden / Ecken** gewünscht, die auch für Nutzer der Gebärdensprache geeignet sind. Hierfür sollten die Sitzelemente so aufgestellt sein, dass Blickkontakt zwischen den Personen möglich ist (**face-to-face**).

Die große **Liegeweise** ist aufgrund der häufigen Nutzung der Fläche durch Hunde nicht als Liegewiese nutzbar (Kot, fehlende Ruhe). Daher schlagen die TeilnehmerInnen vor, die Wiese möglichst hundefrei zu gestalten, notfalls auch abzuzäumen wenn es gestalterisch keine andere Möglichkeit gibt, um eine attraktive Liege- und Spielwiese zu schaffen. Die Einrichtung eines eigenen Hundeauslaufplatzes z.B. entlang der Achse zwischen Antwerpener Straße und Haus Beuth fand keinen Konsens.

Der **Bolzplatz** am heutigen Standort wird als zu laut wahrgenommen, er sollte nach den heutigen Erfordernissen umgestaltet werden oder grundsätzlich an einen anderen, weniger störenden Standort verlagert werden. Der **Spielplatz** sollte erweitert werden und sich an alle Altersgruppen von den Kleinen bis ins Schulkindalter richten und Angebote bieten. Ferner fehlt dort eine saubere Toilette, die für die Kitas frei nutzbar ist, da der Spielplatz stark von Kitas der Umgebung genutzt wird.

Die **An- und Einbindung der Hochschule** sollte deutlich verbessert werden. Der Zugang zur Beuth Hochschule vom Platz aus ist derzeit ungünstig, kaum sichtbarer und wird als Angstraum wahrgenommen. Die Wegebeziehungen zwischen den einzelnen Gebäuden (Haus Beuth, Grasshoff, Bauwesen) insgesamt sollen daher ansprechend und einladend gestaltet werden (Bänke, Spiel, Bewegung). Es wird Wert auf eine durchgängige Verbindung zwischen der Mensa und dem Haus Beuth gelegt. Weiterhin wird vorgeschlagen, die Limburger Straße und den Zeppelinplatzes als „einen Platz“ zusammen zu denken bzw. besser miteinander zu „verzahnen“ indem bspw. die Parkmöglichkeiten reduziert werden und eine Art „Marktplatz“ entsteht. Dennoch muss die Limburger Straße als Achse für Fußgänger und Radfahrer erhalten werden oder könnte auch als Spielstraße gestalten sein.

10.09.2013, NF, Herr Dörstelmann

Ergebnisse der Gruppenarbeit (Gruppe 4 - gelb)

Als Prioritäten benannte Maßnahmen

1. Bolzplatz, wenn der Bedarf bestehen bleibt, verlegen auf die Limburger Straße
2. Dafür Spiel- und Bewegungsbereich für Erwachsene auf dem Areal des heutigen Bolzplatzes (u.a. auch Integration der Tischtennisplatten)
3. Der ganze Platz soll lichter gestaltet werden und die große Wiese soll erhalten bleiben
4. Es besteht noch keine Einigkeit zur Gestaltung/Funktion der Limburger Straße

Sonstige Anregungen aus der Diskussion

Von Seiten der Bürger gab es **Vorbehalte gegen eine vermehrte Nutzung des Platzes durch Studenten**. Es wurden Ängste geäußert, die Studenten würden den Anwohnern Bänke wegnehmen.

Aus Sicht aller TeilnehmerInnen war der **vorhandene Bewuchs zu dicht**, hier wurde gefordert den vorhanden Bestand zu „lichten“, insbesondere um so die Einsehbarkeit von Seiten der Straße Zeppelinplatz, von der Limburger Straße und zwischen Spielplatz und zentraler Wiese zu verbessern und die vielen „dunklen Bereiche“ (Angsträume) zu verringern. Die Hauptachse durch den Platz soll mit mehr **Licht** besser ausgeleuchtet werden.

Die Idee der **Verbesserung der Querung** für Fußgänger und Radfahrer (Vorstreckung o. ä.) vom Zeppelinplatz zur Antwerpener Straße wurde positiv gesehen.

Viele TeilnehmerInnen sehen den vorhandenen **Spielplatz** sehr positiv. Der hohe Nutzungsdruck auf dem Spielplatz ergibt sich aus der Vielzahl an umliegenden Kitas, die den Spielplatz nutzen. Er sollte allerdings **erneuert und ggf. auch etwas vergrößert** werden. Die vorhandenen Tischtennisplatten sollten an anderer Stelle außerhalb des Spielplatzes aufgestellt werden. Ferner wurde die **Errichtung einer kostenlosen Toilette** im Umfeld des Spielplatzes gefordert, um den Kitakindern und Erziehern die Möglichkeit zu geben, vor Ort Toiletten zu nutzen.

Es wurde angeregt nicht die gesamte veranschlagte Summe für das Projekt auszugeben, sondern vielmehr mit dem **gesparten Geld** angrenzende Spielplätze wie den Spielplatz hinter dem Rathaus aufzuwerten. Der vorhandene Nutzungsdruck auf den Zeppelinplatz könne somit vermindert werden.

Der vorhandene – seit etwa 2011 nicht mehr nutzbare **Bolzplatz** – wurde von Anwohnern des Erbbauvereins Moabit in der Zeppelinstraße sehr kritisch gesehen, insbesondere in Hinblick auf den Lärm. Andere TeilnehmerInnen meinten, dass der Bolzplatz für die jungen Leute sehr wichtig ist und einen Bedarf deckt. Alternativ könnte man über einen anderen Zauntyp (**Lärm**) nachdenken – gibt es leisere Formen? Der Vorschlag der Drehung um 90° und einer **Verlagerung des Bolzplatzes** auf den Bereich der Limburger Straße vor der Cafeteria und dem Überbau der Beuth HS war konsensfähig. Es sollte aber auch nochmal der tatsächliche Bedarfe an Bolzplätzen und die aktuellen Anforderungen an einen Bolzplatz überprüft werden.

Im Bereich des ehemaligen Bolzplatzes können sich die TeilnehmerInnen dafür **Spiel- und Bewegungsangebote** für Erwachsene und auch die **Integration der Tischtennisplatten** vorstellen.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, **die zentrale Wiese** zu **erhalten** und sie mit Bank-Tisch-Kombinationen zu ergänzen, sowie eine **Wiese mit Sitzbänken** für Alt und Jung im Bereich des Rondells vor dem alten Hochschulgebäude vorzusehen.

Die **Wegnahme von Parkplätzen** und eine Beruhigung der Limburger Straße (Spielstraße) wurden von den TeilnehmerInnen sehr kontrovers diskutiert. Zum einen wurde sich für eine weitere **Beruhigung** der Limburger Straße ausgesprochen, zum anderen wurde argumentiert, dass die Wegnahme von Stellplätzen zu weiterem Parkdruck in den anderen Nebenstraßen führt. Die aus Sicht einiger TeilnehmerInnen vielen Fremdparker (Studenten, Besucher des Marktes oder der Müllerstraße…) sollten vermehrt „ermutigt“ werden, z. B. das Parkhaus der Beuth HS zu nutzen. Als Maßnahme wurde eine Parkraumbewirtschaftung für das gesamte Umfeld vorgeschlagen.

Die Unterbrechung der **Limburger Straße** im Bereich des Verbindungsbaus für Radfahrer sollte baulich behoben werden (**Durchfahrbarkeit für Radfahrer ermöglichen**).

04.09.2013, KS